

Hrsg. Ullrich Junker

Bauden im Riesengebirge
mit Höhenangabe und Beschreibung

**© Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Im Februar 2008

Baude	Höhe	Beschreibung
Adolfbaude	1200 m	Gehörte zu den Spindlerpassbauden-1814 schuf sie Ortsrichter Franz Spindler. Durch Kauf ging sie 1876 in den Besitz der bekannten Baudenfamilie Adolf über-nach der Vertreibung im Allgäu angesiedelt. Die Adolfbaude liegt am Südhang der Kleinen Sturmhaube, hier wuchsen Enzian und Blaubeeren.
Alte Schlesische Baude	1168 m	Am Osthang des Reifträgers südöstlich der Kuckucksteine im Quellgebiet des Kochel gelegen,1770 erbaut und damit eine der ältesten Gastbauden des Gebirges
Brodbaude	820m	Gehörte zum Ort Seidorf. Auf einem Art Pass auf dem Wege zu Schneekoppe gelegen. (Von Seidorf in ca. 6 Stunden).Bereits 1668 gegründet und damit eine der ältesten Bauden im Schlesischen Gebiet. Sie erfreute sich über Jahrzehnte als Gast- und Logierhaus großer Beliebtheit. Von hier konnte man in nur 15 Minuten zur Brückenberger Kirche Wang wandern. Besitzer 1930: Julius Schmidt (Brückenberg)
Elbfallbaude	1284 m	ab 1878 als feste Holzbaude am berühmten Elbfall errichtet-eingerahmt zwischen Kesselkoppe und Hohes Rad. Gehört zu Spindelmühle. Lag inmitten eines herrlichen Skigebietes. Letzter Inhaber: Gerda Hahn-Aufstieg von Spindelmühle durch den herrlichen Elbgrund zur Baude ca. 3 Stunden. 1965 abgebrannt und wiederaufgebaut.
Fuchsbergbaude	1233 m	Die bei Wanderern beliebte und 1862 errichtete Fuchsbergbaude ist 1948 abgebrannt. Von Johannisbad konnte man über die Schwarzschatzbauden und Töpferbauden zum Fuchsberg (1363m) gelangen. Einer der letzten Besitzer dieser Baude war Johann Fischer, der über 20 Jahre auf der Wiesenbaude war, und damals ein guter Berater in allen touristischen und sportlichen Angelegenheiten war. Früher starker Wintersportverkehr rund um die Fuchsbergbaude die 1928 rund 50 Betten in 25 Zimmer stellte.
Hampelbaude	1258 m	auch Hampelsbaude genannt. Lag am dem "Schlesing'schen Wege" Hohenelbe-Seidorf. Die ersten Bezeichnungen für die bekannte alte Baude:"Brethers Haus", Danielsbaude an dem Seifenberg", "Tanlabaude"-meistens nach den Besitzern genannt. Samuel Breter war von 1700 bis 1740 Wirt. Oberhalb des Kleinen Teiches am Westabhang der Seifenlehne gelegen. Hier wurde früher der Schlüssel aufbewahrt für die Schneekoppen Kapelle. Sie war Nachtquartier der Koppenbesteiger-daher hieß sie auch "Koppenbaude".1906 nach Brand neu erbaut. Der letzte Besitzer war Otto Krauß-Krummhübel : berühmtester Gast der Baude-Johann Wolfgang Goethe 1790
Hofbaude	1140 m	Die zu Rochlitz an der Iser gehörende und in herrlicher Lage am Wolfsskamme stehende Hofbaude wurde 1707/1708 durch die Familie Schier gegründet. Die sogenannten Sahlenbacher Hofbauden lagen sehr zentral im westlichen Riesengebirge.1893 brannte die Baude ab und die Brandstelle kaufte Graf Harrach. Nach der Grundstückreform 1921 wurde die Hofbaude an eine tschechische Familie verpachtet. Einer der bekanntesten Gäste war Eduard Benes der die Vertreibung der deutschen mit organisierte.

Baude	Höhe	Beschreibung
Hoffmannsbaude	797 m	Die über 100 Jahre alte Hoffmannsbaude gehörte zu Schwarzenberg und war einst im Besitz von Lambert Erlebach, dem ältesten Sohn des berühmten Elbfallers. Die Baude liegt verkehrsgünstig zwischen Schwarzenenthal und Johanniskirch, wo der Weg unmittelbar in den Kurpark mündet. In ihrer Nähe liegen lohnende Ausflugsziele wie die Ladigbaude und die Goldene Aussicht bei Polkendorf oder das Berghotel bei den Sokolbauden und der benachbarten Schwarzschnitzbaude.
Jugendkammhaus Rübezahl	1240 m	Jugendherberge am Spindlerpass-1929 für 370000 Reichsmark erbaut. 300 Betten, moderne Einrichtung. Zur Gemeinde Hain gehörend-Herbergsvater: Rudolf Dobras. Eine der meistbesuchten deutschen Jugendherbergen. Das "Rübezahlhaus" hatte 1932 schon 27334 Übernachtungen. Die Jugendlichen wanderten von Obergiersdorf(Endpunkt der Hirschberger Talbahn) in ca. 2 Stunden zum Jugendkammhaus hinauf.
Kaffeebaude	730 m	In Ober Krummhübel, Hausnummer 100. Vor Wolfshau als Nachfolger des Linkhäusel Nr. 100 als Kaffeebaude 1926 neu errichtet. Schönes liebevoll eingerichtetes Ausflugslokal mit 200 Sitzplätzen. Besitzer der Landwirt und Altertumsmaler Carl Hampel. Sehr sehenswerte Inneneinrichtung, typischer Schlesiener Baustil
Kleine Teichbaude	1195 m	Direkt am Kleinen Teich(1183m)-90 Minuten von Krummhübel, beliebte Baude mit schönem Blick auf den Kamm. Erstmals 1670 erwähnt.1923 dann in typischen altschlesischen Stil mit Glockentürmchen umgebaut.1891 kaufte sie Karl Häring der sie ausbaute-letzte Besitzer: Familie Paul Haase.
Martinsbaude	1300 m	Unterhalb der Großen Sturmhaube als eine der ältesten Bauden 1624 durch die Böhmisches Grafen Harrach errichtet. Herrliches Skiparadies-Spindelmühle 4 km und die Elbquellen von hier in 2,5 km Entfernung. Hier gab es eine 4 km lange Rodelbahn und Ski-Abfahrtstrecken -hervorragende Baudenwirtschaft. Zuletzt den Gebr. Hollmann gehörend den Besitzer der Leierbaude. Um die Martinsbaude ragt sich eine bekannte Sage-Rübezahl soll hier u.a. 2 Bradlerjungen in sein Geisterreich entführt haben....
Max-Heinzelstein-Baude	720 m	Die Max Heinzelsteinbaude gehörte dem Hohenelber Besitzer August Erben. Benannt nach dem schlesischen Dichter Max Heinzel. Postlich gehörte sie zu Brückenberg, vom Fernruf her zu Arnsdorf. Die Baude lag in der Kolonie Bronsdorf. Bronsdorf war früher einmal ein großes Dorf im Hirschberger Tal gewesen es lag günstig zwischen Seidorf und Giersdorf. Von Bronsdorf führte der Hauptweg auf die Schneekoppe. Besitzer August Erben ist noch 1945 gefallen-seine Familie siedelte nach der schlimmen Vertreibung 1946 im Emsland.
Neue Schlesiische Baude	1195 m	Am Westhang des Reifträgers(1362m) auf einem weiten Wiesenplan unweit der der Pferdeköpfe im Quellgebiet des Zäckens gelegen, wurde sie bereits 1787 als mehrteiliger Gebäudekomplex errichtet.

Baude	Höhe	Beschreibung
Neue Erlebachbaude	1150 m	Am Fuße der Kleinen Sturmhaube in nächster Nähe der Spindlerbaude (ca. 8 Minuten entfernt) gelegen. Besitzerin Gabrielle Ganser (geb. Erlebach)-Die Neue Erlebachbaude nannte sich ab 1936 Gabibaude (Spindelmühle Haus Nr.112). Daneben die Alte Erlebachbaude die samt Vorgänger schon seit 1784 bestand und damit die älteste Baude der Spindlerbauden war. Die Erlebachs sind vor Jahrhunderten aus der Schweiz ins Riesengebirge gekommen. Die letzte Besitzerin (offiziell Spindelmühle Haus Nr.109) Karolina Erlebach starb 1946 nach Gewalteinwirkung. Hervorragendes Skigebiet.
Peterbaude	1288 m	Oberhalb von Agnetendorf, über der 1178m hohen Mädelswiese, der grossen Senke des mittleren Riesengebirgskammes. Von Johann Petermann 1811 erbaut (Pittermannsbaude), 1887 und 1903 durch Neubauten erweitert
Prinz Heinrichbaude	1410 m	Bis 1889 erbautes Gebirgshaus-1946 abgebrannt. Auf dem östlichen Riesengebirgskamm, 180 m über dem Südufer des Großen Teiches. Die Baude hatte Medaillonsreliefe des Prinzen Heinrich von Preussen an der Stirnseite der Aussichtsrampe. Prinz Heinrich wohnte im Schloss in Erdmannsdorf. Im Winter wurden auf der Baude Norwegische Skilehrer beschäftigt. Letzter Besitzer: Rudolf Korseck/Krummhübel
Reifträgerbaude	1103 m	Bergbaude des "Schreiberhauer" Berges Reifträger (1362m). Die Baude wurde als Ersatz für die tschechisch gewordene Wosserkerbaude erst in den zwanziger Jahren errichtet (1921/1922). Besitzer war die Familie Franz Endler, 1968 ist das unter dem ebenfalls bekannten Namen "Deutschböhmerhaus" abgebrannt, mittlerweile wiederaufgebaut. Von der Baude prachtvoller Rundblick ins Hirschberger Tal und auf das Isergebirge. Prächtiges Skigelände und Rodelbahn bis Schreiberhau.
Rennerbaude	1400 m	Zwischen 1795 und 1797 als Sommerbaude errichtet. Auf der Weißen Wiese rund 25 Minuten entfernt von der Wiesenbaude gelegen. Einige Besitzer der Rennerbaude waren: August und Ignatz Renner, Buchberger und zuletzt die Brüder Bönsch. Die Baude gehörte zu Spindelmühle und hatte die Hausnummer 82.1928 hatte sie 27 Zimmer mit 60 Betten anzubieten.1938 von den Tschechen niedergebrannt.
Riesenbaude	1294 m	Berggasthof auf der böhmischen Seite des Riesengebirgskammes, an der Kreuzung des aus dem Melzergrund heraufkommenden und in den Riesengrund hinabführenden Weges mit dem Kammweg 1847 von Stefan Mitlöhner erbaut. Am 4.Juli 1907 übernachtete in der Baude Karl May.1982 abgerissen
Scharfbaude	1100 m	Die Scharfbaude gehörte zu Petzer und letzter Besitzer war Wenzel Scharf. Sie ist wahrscheinlich 1740 auf der Teufelswiese erbaut worden, in welchem Johann Erlebach der Bau einer Wohnung mit Stallung auf dem in Zins stehenden genannten Hochwiesengelände gestattet wurde. Später gehörte die Baude Vinzenz Hollmann der sie 1910 den Brüdern Bönsch von der Wiesenbaude verkaufte. Diese benutzen diese zur Unterbringung ihres Viehbestandes. Auch richteten sie eine eigene Bäckerei in der Scharfbaude ein.

Baude	Höhe	Beschreibung
Schlingelbaude	1067 m	Gebirgsgasthaus oberhalb von Brückenberg/Krummhübel.1884 neben der alten Baude aus dem 18Jhr. errichtet. Der aus dem Lomnitztal zur Baude führende Weg hieß, nach dem Riesengebirgsforscher J.K.E. Hoser, Hoserweg .Unterhalb der Schlingelbaude die Baude Berghähnlein-ehemalige Jugendherberge.
Schneeegrubenbaude	1490 m	1897-1898 als einer der ersten Gasthöfe auf dem Kamm des westlichen Riesengebirges errichtet. Massivbau mit siebenstöckigem Aussichtsturm. Hinter der alten hölzernen Baude, die 1835 gestaltete Granitmasse "Rübezahlkanzel"
Spindlerbaude	1209 m	Kammbaude - und Passbaude des Spindlerpasses - dem Übergang ins Schlesische Hain. Am Fuße der Kleinen Sturmhaube gelegen. Errichtet 1824 durch Franz Spindler.1886 durch Feuer zerstört. Gegenüber steht das 1929 eröffnete Jugendkammhaus Rübezahl.
Teichmannbaude	843 m	Die 1913 eröffnete Baude in Ober-Krummhübel war der Mittelpunkt des Wintersportes in Krummhübel. Hier standen u.a. Sprungschanzen. Hier konnte man große Ski-Asse wie Günther Meergans bewundern. Die Teichmannbaude, die zu Brückenberg gehört, war trotz ihrer Größe wegen ihrer gemütlichen Baudenatmosphäre beliebt. Als Berghotel(Besitzer 1930:Friedrich Langer) hatte sie 106 Betten in 70 Zimmer anzubieten. Die nebenan gelegene, fast 200 Jahre alte Schnurrbartbaude ist abgebrannt und 1923 als Nebenhaus der Teichmannbaude neu erbaut worden.
Weißwassergrundbaude	990m	am Ende des romantischen Weißwassergrundtales. Die erste Baude wurde 1835 als östlichste der Spindlerbauden errichtet. Aufgrund der extremen Lawinengefahr im Winter verlegte man die Baude unterhalb des Ziegenrückens. Letzter Besitzer Wenzel Hollmann (HsNr. 176 Spindelmühle).Im Weißwassergrundtal gab es noch die Mädelsstegbaude und die Scharfbaude(1100m,gehört schon zu Petzer-Töpferbaude Nr.7,letzter Besitzer: Wenzel Scharf)
Wiesenbaude	1410 m	älteste Baude im Riesengebirge (1625 errichtet). 4 km westlich der Schneekoppe, auf der Hochfläche der "weißen Wiese" auf dem Gebirgskamm gelegen. Verdankt seine Entstehung der damaligen Viehwirtschaft - später als Gastwirtschaft benutzt. Die Wiesenbaude war lange Zeit die einzig massive Baude im Riesengebirge. Hier gab es Sportausrüstungen/Veranstaltungen, Besitzer: W. und J. Holmann, Christoph Häring, Gebrüder Bönsch und zuletzt die Brüder Bönsch. Sehenswert war eine Sammlung ausgestopfter Vögel in der Wiesenbaude.1938 ist die Wiesenbaude abgebrannt, der Krieg verhinderte einen neuen Monumentalbau. Heute ist die Baude wieder bewirtschaftet und ist wie damals ein beliebtes Ausflugsziel
Wosseckerbaude	1222 m	im Quellgebiet der Elbe unterhalb des Reifträgers (1362m). Aufstieg von Harrachsdorf ca. 2 Std 30 Minuten. Bekannter Besitzer war Franz Endler. 1688 Almhütte des Wittkowitzers Pleißer ?? (Preusler ??), 1770 zu Sahlenbach mit der Hausnummer 1 -ab 1890 zur Gastbaude ausgebaut.

Baude	Höhe	Beschreibung
Zackelfallbaude	846 m	Die Zackelfallbaude am Zackelfall in Ober-Schreiberhau war Mittelpunkt des Wintersports in Schreiberhau. Hier gab es u. a. die schöne bekannte Bobbahn mit Personenaufzug von 1250m Länge und eine doppelgleisige Rodelbahn von 5000m Gesamtlänge. Herrlich war die Aussicht in den Klamm und auf den Zackelfall (843m,27m Fall) sowie in das Hirschberger Tal. Als Berghotel hatte die Baude 1928 rund 31 Betten in 16 Zimmern anzubieten. Die beliebte Zackelfallbaude ist 1986 abgebrannt.